



Gottesdienst richtet sich an die Minis

OFENERDIK/LR – „Neu beginnen“ ist der Wuselgottesdienst überschrieben, zu dem die Kirchengemeinde Ofenerdiek für diesen Mittwoch, 6. April, in die Thomas-Kirche (Am Alexanderhaus 163) einlädt. Der Gottesdienst beginnt um 16.30 Uhr. Pastor Jens Teuber und ein Team haben ihn für die Kleinsten (bis zum vierten Geburtstag), deren Familien und weitere Interessierte vorbereitet. Auf kindgerechte Art und Weise werden den Kindern Ostern und das Beten vermittelt, teilt der Pastor mit. Nach dem Wuselgottesdienst sind alle zu einem Treffen im angrenzenden Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen.

Kinderchöre starten mit den Proben

OSTERNBURG/LR – Gut eingespielt geht es an die Probenarbeit. An diesem Dienstag beginnen wieder die Kinderchorproben im Jochen-Klepper-Haus, Bremer Straße 28, unter der Leitung der Kantorin und Musikpädagogin Insa Meier. Ab 15 Uhr übt der Kükenschor für Kinder von vier bis sechs Jahren. Ab 16 Uhr ist der Spatzenchor für Kinder der ersten und zweiten Klasse an der Reihe. Ab 17 Uhr singt der Kinderchor für Kinder ab der dritten und vierten Klasse. Laut Insa Meier wird ein Kindermusical über Martin Luther vorbereitet.

Abendbrot in Gemeinschaft

DIETRICHSFELD/LR – In Gemeinschaft schmeckt es doch viel besser. Und deshalb steht an diesem Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr das Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Eupener Straße 4, wieder offen, die zusammen Abendbrot essen wollen. Eine einfache Mahlzeit steht für alle bereit, es kann auch etwas mitgebracht werden. Jeder und jede ist herzlich willkommen. Nähere Informationen erteilt Pastorin Anja Kramer, Tel. 957 28 98.

Baubeginn fürs neue Quartier steht bevor

STADTENTWICKLUNG Abrissarbeiten an Kreyenstraße in vollem Gange – Verschiedene Wohnformen geplant

In diesem Quartal soll es mit dem Bau an der Kreyenstraße losgehen. Mehr- und Einfamilienhäuser und eine Anlage einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft sind geplant.
VON SUSANNE GLOGER

NADORST – Der Abrissbagger hat schon ganze Arbeit geleistet und sich auf dem Gelände an der Kreyenstraße durchgefressen. Das gut einen Hektar (10000 Quadratmeter) große Areal wird freigemacht für ein neues Baugebiet (NWZ berichtete). Dabei mussten die Handwerker in der vergangenen Woche in Schutzanzügen agieren. „Vorsicht Asbestarbeiten“ erklärte ein Schild am Bauzaun.

„Ja, die Asbestdächer aus den 70er Jahren“, erklärt Joachim Buchwald, Geschäftsführer der Antharis Projektentwicklung GmbH (Eigentümer des Areals), auf Nachfrage der NWZ. Damals habe man diesen Baustoff ahnungslos verwendet. Der werde nun fachmännisch entsorgt – als Sondermüll.

Wechselvolle Geschichte

Das Grundstück an der Kreyenstraße Nummer 35, 37 und 39 hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Zum Schluss wurde es für ein Fitnesscenter, eine Verkaufsstelle der Firma Electrolux, einen Gebrauchtwagenhandel sowie für Lagerhallen genutzt.

Wie berichtet, hat die Antharis-Gruppe das Gesamtareal erworben und eine Änderung des Bebauungsplanes für die ursprüngliche Gewerbefläche in Gang gebracht. Der Rat der Stadt hat schließlich in seiner Sitzung Ende Februar dem neuen Bebauungsplan zugestimmt.

Auf dem Grundstück werden in den nächsten Monaten laut Joachim Buchwald vier Einfamilienhäuser sowie sechs Mehrfamilienhäuser (fünf mit je sechs, eines mit zehn Appartements) entstehen. Darüber hinaus wird hier eine Wohnanlage für betreutes Wohnen nach dem „Olavie“-Konzept (Oldenburger

Baugebiet Kreyenstraße



Das ist der Plan: Zwischen Kreyenstraße und Nordtangente entsteht ein neues Quartier.

ARCHIVBILD: TORSTEN VON REEKEN

Modell für gemeinsames Wohnen-Leben-Helfen) der Antharis-Gruppe gebaut: mit 35 Wohnungen und einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft mit zehn Pflegeplätzen. Eine Haushalterin und ein ambulanter Pflegedienst sorgen für die Betreuung.

Die Idee des „Olavie“-Konzepts ist, den Bewohnern eine weitgehende Eigenständigkeit zu bewahren und gleichzeitig die Sicherheit und gegenseitige Unterstützung eines familiären Zusammenlebens zu ermöglichen. „Dieses Modell

wird bereits seit Ende 2014 in unserer Servicewohnanlage ‚Celavie‘ auf dem ehemaligen Bahlsen-Gelände in Osterburg gelebt“, sagt Joachim Buchwald. Wichtig sei dabei der Austausch mit dem Umfeld, betont der Geschäftsführer. Konkret: „Die Gemeinschaftsräume können auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden. Denen fehlt ja oft ein Versammlungsraum. Und so kommt mehr Abwechslung ins Haus.“

Der Wohnmix von verschiedenen Wohnformen soll

ein lebendiges Quartier schaffen. „Herz des Quartiers wird eine Grünzone mit Streuobstwiese, Hochbeeten und Spielplatz in der Mitte der Anlage sein“ so Joachim Buchwald. In enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde werde die am Grundstückrand zum Oldenburger Kegel-Centrum vorhandene Wallheckenanlage in das gesamte Konzept mit eingebunden. Geplant sei, die Wallheckenanlage wieder zu renaturieren, damit sie einen Blickfang am Eingang in das neue Wohngebiet bilden.



So soll es mal aussehen: Die Wohnanlage für betreutes Wohnen (links) sticht besonders hervor.

BILD: KBG ARCHITEKTEN



Hier war mal ein Fitnessstudio: Die Abrissarbeiten an der Kreyenstraße sind in vollem Gange.

BILD: SUSANNE GLOGER

In Etzhorn geht es rund

BÜRGERVEREIN Pflanzenmarkt, Bouleturnier und vieles mehr

ETZHORN/LR – Der Bürgerverein Etzhorn legt wieder ein breitgefächertes Programm vor, das auch (noch-) Nichtmitglieder ansprechen soll. Eine Bürgersprechstunde bietet der Verein an diesem Donnerstag, 7. April, von 18 bis 19 Uhr im Etzhorner Krug, Butjadinger Straße, an. Bereits ausgebucht ist die Lesung des Etzhorners Jens Walter aus seinem Erstlingswerk „Der Geist des Saxophons“ am Freitag, 15. April, in der Villa Hullmann.

Der Spieltreff für Erwachsene im Vereinsheim des SV Eintracht, Hellmanskamp 65, steht am Dienstag, 19. April, 14.30 Uhr, auf dem Programm. Am Mittwoch, 20. April, ist ab 19 Uhr der Stammstisch im Restaurant „Vater

und Sohn“ am Etzhorner Weg.

Am Sonnabend, 23. April, findet von 9 bis 13 Uhr, auf dem Dorfplatz an der Butjadinger Straße der bereits zwölftägige Pflanzenmarkt statt. Anmeldung/Auskünfte bei Gabriele Heidbreder-Klein (Tel. 0157-33 68 34 01). Kinder haben dann die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Kindersachen zu verkaufen – ohne Anmeldung und ohne Standgebühr.

Erstmals Veranstaltet der Bürgerverein am gleichen Termin eine durch die Bingo-Umweltstiftung finanziell geförderte Nistkastenaktion. Unter Mithilfe der Jugendfeuerwehr Ofenerdiek, der Grundschule Etzhorn sowie vom Naturschutzbund (Nabu) werden an dem Sonnabend 80

Nistkästen im Stadtteil aufgehängt.

Der Bürgerverein weist ferner auf zwei Veranstaltungen hin, für die Anmeldungen erwünscht sind: Am Sonntag, 29. Mai, von 10 bis 13 Uhr die Freizeitbouler beim 3. Turnier auf dem Bouleplatz (am Dorfplatz) gefordert. Anmeldungen an Herbert Schweers (Tel. 397 34). Am 19. Juli wird eine Betriebsbesichtigung der Firma iglo in Reken angeboten. Zum Preis von 45 Euro (Mitglieder: 40 Euro) werden geboten: Fahrt ab Etzhorn, Besichtigung einer Glockengießerei, Verkostung bei iglo, Fahrt durch das Betriebsgelände und der Gemüseanbau sowie Kaffee und Kuchen; Anmeldung bei Gustav Backhuß-Büsing (Tel. 393 54).

Gorch Fock schrieb auf Platt

LESUNG Geschichten von Johann Kinau und Theodor Dirks

OFENERFELD/OFENERDIEK/CS –

In die Welt der niederdeutschen Schriftsteller Gorch Fock und Theodor Dirks wollen Günter Mües, Hajo Freitag und Theo Gerdes am Donnerstag, 7. April, im Heinrich-Kunst-Haus in Ofenerfeld, Sandweg 22, einführen. Los geht's um 19 Uhr.

Die meisten Menschen verbinden mit dem Namen „Gorch Fock“ ein Segelschulschiff. Dass Gorch Fock aber das Pseudonym für den Schriftsteller Johann Kinau ist, wissen wohl nur wenige. Er war der ältere Bruder des bekannten Schriftstellers Rudolf Kinau.

Vor 100 Jahren – 1916 – ist Johann Kinau im Ersten Weltkrieg in der Seeschlacht am Skagerrak umgekommen. Da



Johann Kinau: Er schrieb unter dem Pseudonym „Gorch Fock“.

BILD: ARCHIV

war er schon ein bekannter Schriftsteller, der mit seinem hochdeutschen Roman „Seefahrt ist not!“ von 1913 sehr populär wurde. Aber auch als Autor von niederdeutschen

Theaterstücken und Geschichten machte er sich einen Namen.

Vor 200 Jahren kam in Golzwarden in der Wesermarsch der Lehrer und Schriftsteller Theodor Dirks auf die Welt. Mit seinem Namen ist der „Plattdeutsche Kalender“ verbunden, den er 1866 zum ersten Mal herausgegeben hat. Bis 1871 hat er fünf weitere Kalender herausgegeben und die meisten Geschichten selbst geschrieben.

„Leedermaker“ Tammo Poppinga wird am Donnerstag mit seinen plattdeutschen Liedern für weitere Unterhaltung sorgen. Im Eintrittspreis von fünf Euro ist ein Freigetrink enthält. Karten gibt es nur an der Abendkasse, die ab 18.30 Uhr geöffnet ist.